

Besuch aus Afrika

Schwank
in drei Akten
von Erich Koch

**Bayerisch von
Siegfried Rupert**

© 2017 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Als Bartls einzige Erbtante Liesl unvermittelt aus Afrika zurückkehrt, kommt Bartl in große Schwierigkeiten. Er hat ihr nicht nur für unzählige erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern seine Frau sterben lassen, die Kinder Gabi und Biggi verheiratet und die unmittelbare Geburt deren Töchter angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek von 100 000 Euro zurückzahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Liesl für seine Enkelkinder ausgesetzt hat. Doch da kündigt Tante Liesl ihren Besuch an.

Als er deshalb seiner Frau und den Kindern die Misere beichten muss, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, der Tante eine Komödie vorzuspielen.

Ulli, der ein Auge auf Gabi geworfen hat, und Detlev, sein Freund, spielen die Ehemänner. Ulli hat damit zunächst keine Probleme. Detlev hingegen hat einige Schwierigkeiten, da er gerade die feminine Seite seiner Männlichkeit auslebt. Ulla muss sich als türkische Putzfrau ausgeben.

Aber leider geht alles schief. Liesl will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den sie aus Afrika mitgebracht hat.

Auch will sie Bartl wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebestrank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Fini empfänglich macht. Diese öffnet die Briefe über dem Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse.

Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo, der sich nun Hoffnung machen darf, nicht nur der Pate von Kindern zu werden. Biggi hat sich in ihn verliebt. Zum Pech für Bartl, der zwar mit einer Bratpfanne aus Finis Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.

Tante Liesl rechnet mit Bartl ab und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!

Bühnenbild

Ess - und Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleinen Couch. Die Tür hinten führt nach draußen, links geht es zu den Zimmern von Gabi, Biggi, Kurt und Ulla, rechts quaterien sich Tante Liesel und Kongo ein.

Spielzeit ca. 100 Minuten

Personen

Bartl, hoch verschuldeter Ehemann
 Ulla, seine Frau
 Biggi, deren Tochter
 Gabi, deren Tochter
 Ulli, ein Freund der Töchter
 Detlev, ein Freund der Töchter
 Fini, neugierige Postbotin
 Liesel, Erbtante aus Afrika
 Kongo, afrikanischer Reisebegleiter (dunkelhäutig) von Liesel

Besuch aus Afrika
Schwank in drei Akten von Erich Koch
Bayerisch von Siegfried Rupert

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Ulli	11	20	10		41
Detlev	16	23	7		46
Gaby	39	7	11		57
Kongo	1	31	41		73
Biggi	42	25	19		86
Fini	49	29	42		120
Ulla	49	30	47		126
Liesel	1	95	77		173
Bartl	83	65	84		232

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Bartl, Ulla

Bartl *sitzt im Schlafanzug am Tisch, Kaffeetasse und ein Brötchen vor sich, liest Zeitung:* Ned zum glaab'n, was's heut oiß für Lügner und Betrüger gibt. *Beißt kräftig in das Brötchen:* Und überoi bloß Hunger und Elend.

Ulla *im eleganten Sonntagsgewand von links:* Bartl, ja sag amoi, jetz' ziahg di' doch endlich amoi o. Ma' kannt ja moana, s'auferstandene Elend sitzt am Tisch.

Bartl: Ulla, da Sonntag is' da oanzige Tag, an dem i ausschlaffa und g'miatlich Kaffee dringa kann. Gehst du scho' in d'Kircha? D'Mess fangt doch erst in a halben Stund o.

Ulla: I muass no' was mit der Pfarrersköchin bered'n. A Kirchab'suach daat dir g'wiß aa ned schad'n bei dei'm Sündenregister. D'Pfarrersköchin hat g'sagt, heut predigt da Pfarrer ganz speziell für d'Manna.

Bartl: I sündig doch ned, außer wenn i muass. Über was predigt er denn? Die Frau, die verweste Unbekannte, ah, das unbekante Wesen?

Ulla: Sei' Thema is' heut: Da Kruag geht so lang zum Brunna, bis er bricht.

Bartl: Da kann er nur den Schmidt-Peter moana. Der hat gestern Ab'nd, wia mir vom Stammtisch hoam ganga san in' Brunna am Marktplatz...

Ulla: Manna! Es geht ned um euere Saufereien, es geht um euer'n gesamten Lebenswandel. Eiere Liagareien, eiere Betrügereien, Völlerei, Untreue...

Bartl: Woher wui da Pfarrer denn des oiß wissen?

Ulla: Woher wohl? Mir Frauen geh'nga ja no' alle zum Beichten.

Bartl: Mei' G'wissen is' sauber.

Ulla: War des heut dei' erste Luag? *Nimmt Handtasche, gibt das Gesangbuch hinein.*

Bartl: Naa, natürlich ned! Naa, i moan, i...

Ulla: Des hab i mir denkt. So, i muass los. Und raam a'n Tisch ab. *Geht nach hinten.*

Bartl: Und sag a'm Pfarrer, dass i um zwölfe s'Mittagessen auf'm Tisch hab'n wui, egal wohi' der Krug aa geht.

Ulla: Du werst scho' ned glei' dahungern. Wenn i ned rechtzeitig da bin, kenna ja unsere Töchter amoi was kocha. *Hinten ab.*

Bartl *ruft ihr nach:* Wui'st du mi' umbringa? *Zu sich:* Des letzte Mal, wia de zwoa kocht hab'n, hab i drei Tag lang d'Scheisserei g'habt. So, jetz' no' mei' Medizin und dann geht's ab unter d'Dusch. *Holt die Schnapsflasche, schenkt sich ein, trinkt:* Ah, des weckt de Leb'nsgeister. *Schenkt ein:* No' oan, dann kann i mir de Dusch spar'n. *Trinkt, schenkt ein:* No' oan und i bin für de nächste Woch aa scho' duscht. *Trinkt.*

2. Auftritt

Bartl, Fini

Fini *von hinten, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umhängen:* Stör i?

Bartl: Ja, Fini! *Räumt Tasse und Teller ab.*

Fini *setzt sich:* Danke!

Bartl: Sag amoi, konnst du ned o'klopfa?

Fini: I klopf doch nia o.

Bartl: Warum?

Fini: So siehg und hör i mehra.

Bartl *zu sich:* Schandmaul, elendig's. *Laut:* Was wui'st denn?

Fini: Sag amoi, war des ned g'rad dei' Frau?

Bartl: Ja, sie geht in d'Kircha. Da waarst du aa besser aufg'hob'n.

Fini: Heut geh i ned hi'. D'Pfarrersköchin hat g'sagt, da Pfarrer predigt heut über s'Saufa. Des kann i aber scho'.

Bartl: Da Krug geht so lang zum Brunna, bis er bricht. *Setzt sich zu ihr.*

Fini: In' Brunna? des letzte Moi, wia's mir schlecht word'n is', hab i in' Vor-garten vom Burgamoasta... wenn i in d'Kircha geh, setz i mi' immer ganz hinten hi'. *Schenkt sich einen Schnaps ein.*

Bartl: Ganz hinten? Rentiert sich des überhaupt? Sündenablassmäßig, moan i.

Fini: Ja, ja, des hat aa Vorteile, wenn ma' hinten sitzt. Zum Schluss geht ja oiwei so a G'schenkkörperl durch d'Reihen. Und wenn's bei mir is', is's allerwei' scho' ziemlich voll. *Trinkt.*

Bartl: Prost!

Fini: Danke! Aber i nimm immer bloß elf Euro raus. Des g'langt mir für'n Frühschoppen beim *(Gasthaus).*

Bartl: Da werd's ja heut nix werd'n damit. Was wui'st denn no'? - I sollt mi' amoi o'ziahng.

Fini *sieht ihn lange an:* Ja, glaabst denn du, i ziahg mi' aus?

Bartl: Um Gott's wui'n, bloß ned. - Also, was wui'st?

Fini *schenkt sich nochmals ein:* I bring dir d'Post. *Sucht in ihrer Tasche.*

Bartl: Heut, am Sonntag?

Fini *zieht einen Brief heraus, der offen ist und auf dem die Briefmarke ausgeschnitten wurde:* Der kommt aus Afrika. I samme't de Briafmarken. Da hab i'hn gestern auf d'Seit'n g'legt.

Bartl: Warum?

Fini: Damit i in Ruah über'm Wasserdampf d'Briafmark'n lösen kann. Dabei is' leider aa da Briaf mit aufganga. I hab'n aber ned g'lesen. *Gibt ihm den Brief, trinkt.*

Bartl: Danke. *Nimmt das Schreiben heraus.*

Fini: Er is' von deiner Erbtante aus Afrika, de möchte di' b'suacha. Sag amoi, i hab gar ned g'wusst, dass du a Witwer bist.

Bartl: Witwer? *Überfliegt das Schreiben.*

Fini: Ja, dei' Tante schreibt irgendwas davo'. Woab des dei' Frau?

Bartl: Ja um Himme's wui'n! *Sieht auf:* Des hast du falsch verstand'n. In, in mei'm früher'n Leb'n war i Witwer.

Fini: Du hast scho' moi g'lebt? Des is' ja furchtbar.

Bartl: Ja, i, i war a Scheich in Arabien mit vierzehn Haremsdamen.

Fini: Und de san alle g'storb'n?

Bartl: Ja... naa... i hab's versteß'n.

Fini: Des is' ja furchtbar. *Trinkt aus der Flasche.*

Bartl: Ja, früher war's oafacher, d'Frauen los z'werd'n. Da hab i grad drei Moi sag'n miass'n *entsprechende Geste*: Ich verstoße dich, ich verstoße dich, ich verstoße dich, dann konn'st du mit dei'm Handtascherl hoam laffa.

Tine: Und heut?

Bartl: I hab's zu meiner Frau aa scho' moi g'sagt.

Fini: Und?

Bartl: Sie hat's aber ned g'hört und nur mit da Bratpfanna aus da Küch g'wunk'n. Seither sag i's bloß no', wenn's grad ned dahoam is'.

Fini: Und seit wann san denn deine Töchter verheirat'?

Bartl: Sag amoi, hast du scho' moi was vom Postgeheimnis g'hört?

Fini: Natürlich. I erzähl ja nix weiter.

Bartl: Es is' verboten, Briaf vo' fremde Leut aufz'macha.

Fini: Des woäß i scho'. Aber du bist ja ned fremd....di' kenn i doch.

Bartl: I gib's auf. Fini, i muass mi' o'ziahng. Danke für den Briaf. Du find'st sicher alloa naus. *Nimmt den Brief, geht nach links:* D'Liesl möchte uns b'suacha. Was mach i nur, was mach i nur?

Fini: Am besten, du gehst zum Brunna und wart'st, bis er bricht.

Bartl *reagiert nicht auf sie:* Wenn mir nix Guad's ei'foi't, bin i erledigt. *Ab.*

Fini *mit entsprechender Geste hinter ihm her:* Ich verstoße dich, ich verstoße..., *steht auf, schaut auf die Schnapsflasche:* Di' versteß' i ned. *Trinkt aus der Flasche und steckt sie dann in ihre Tasche.*

3. Auftritt

Fini, Biggi, Gabi

Biggi und Gabi gleichzeitig von links. Beide flott gekleidet und gerichtet.

Biggi: Vatta, wo... *sieht Fini:* Ja de Fini von da Post. Was machst denn du da?

Fini: I hab euerm Vatta a'n Briaf bracht.

Gabi: Heut, am Sonntag? *Setzt sich.*

Fini: Es war a Eilbriaf... aus Afrika.

Biggi: Und wo is' unser Vatta jetz'? *Setzt sich.*

Fini: Oiso, Biggi, wenn i eahm richtig verstand'n hab, hat er heut Nacht in a'n Kruag g'spieb'n und wascht sich jetz' drauß am Brunna.

Gabi: Da muass' ja wieder bäs herganga sei' am Stammtisch gestern Ab'nd.

Fini: Du sagst'as, Gabi. Mein' Alten hab i heut friah in a'm Schubkarr'n g'funden.

Biggi: Was? Wo hat der denn g'standen?

Fini *setzt sich, seufzt:* Sie stell'n eahm oiwei vor da Kircha ab, weil's wissen, dass i normalerweis in d'Frühmесс geh'.

Gabi: Ja, des is' allerwei' guad, wenn ma' woaß, wo sich da Ehemo aufhoit.

Fini: Außerdem glaab'ns, dass i'hn wega'm Pfarrer ned mit der Haselnussgart' durchwache'd.

Biggi: Des dua'st du doch ned?

Fini: Naa! I wirf z'erst no' a'n alten Sack über eahm, dass ma' sei' G'schroa ned so weit hört.

Gabi: Ja, in jeder glücklichen Ehe hat da Mo no' s'Folgen g'lernt.

Biggi: Genau, sonst waar de Ehe ja ned glücklich

Fini *geheimnisvoll:* Ihr miasst's auf euer'n Vatta aufpass'n. Der hat was mit eurer Muatta vor.

Gabi *lacht:* Aber Fini, doch nimma in dem Alter. Da fangt doch bei de' Manna scho' d'Dürreperiode o.

Biggi: In dem Alter langt's a'm Mo doch, wenn sich s'Aug g'frei'n deaf.

Fini: Am Mo deafst ned trau'n solange er a g'stöckelte Milli beiss'n kann. Er wui Witwer werd'n.

Gabi: Da Vatta? Geh, der geht doch ohne d'Muatta elendig z'grund. Der kann doch ned amoi alloa a Wasser hoaß macha.

Biggi: Wenn eahm d'Muatta ned in da Friah sei' G'wand z'recht legt, geht er in da Unterhos'n in's G'schäft.

Fini: Ihr miasst's mir's glaab'n. Desweg'n kommt doch euer Tante aus Afrika da her.

Gabi: D'Tante Liesl kommt?

Fini: I hab's selber g'le... g'hört. Sie soll eahm helfa, euer Muatta zum versteß'n.

Biggi: Versteß'n? Wia soll denn des geh'?

Fini: Irgend a afrikanischer Hexenzauber mit a Bratpfanna und a Handtasch'n.

Gabi: Hast du was drunga, Fini?

Fini: Ned g'nua! Glaabt's mir's, er hat in Afrika scho' a'n Harem mit vierzehn Weiber g'habt.

Biggi: Woher wui'st denn du des oiß wissen?

Fini: Er hat's mir unter dem Siegel des Postgeheimnisses verzählt. Leider is' durch den Wasserdampf d'Schrift vo' dem Briaf a wen'g verwassert. Sovui i no' lesen hab kenna, sollt's ihr mit a'm Neger verheirat' werd'n.

Gabi: Jetz' spinnst' aber vom Boa weg, Fini.

Fini: Ja, lacht's nur. Wenn der Neger unter da Tür steht und euch in sein' Kral ziahgt, werd'n euch d'Unterhos'n scho' no' flattern.

Biggi: Und des hat dir oiß unser Vatta verzählt?

Fini: I hab's eahm ganz vorsichtig aus da Nas'n ziahng miass'n. Aber wenn i was raus krieg'n wui, dann krieg i's aa raus. I siehg a'm Briaf scho' von außen o, was drinna steht. Notfalls nimm i a'n Wasserdampf.

4. Auftritt

Gabi, Biggi, Fini, Bartl

Bartl *von links, angezogen, aber ohne Hose:* So, jetz' bin i o'zog'n. Hoffentlich...

Gabi: Vatta, was hast denn du vor?

Fini: Hab i's ned g'sagt?

Biggi: So schaut oiso de Dürreperiode aus!

Bartl: Spinnt's ihr wieder moi?

Gabi: Du schautst echt scharf aus in deiner Unterhos'n.

Biggi: Oiso, wenn i ned dei' Tochter waar, i kannt glatt schwach werd'n.

Fini: Mir schaut des eher nach a tot'n Hos'n aus.

Bartl: Was geht denn euch mei' Unterho... *sieht an sich herunter:* Ja um Gott's wui'n! Mei' Hos'n. *Schnell links ab.*

Fini: Wollt's ihr no' mehra Beweise? *Steht auf:* I muass jetz' geh.

Wenn i des da Pfarrersköchin verzähl. *Geht zur hinteren Tür, dreht sich nochmals um:* I sag bloß: Ich verstoße dich. *Ab.*

Gabi: Manna! Ohne uns Frauen daat'n de vor'm Kühlschränk da hungern.

Biggi: Warum?

Gabi: Weil's glaab'n, der füllt sich allerwei' von alloa wieder auf.

Bartl *mit Hose von links:* Is' de Schnapsdrossel jetz' endlich fort?

Biggi: Sag moi, Vatta, stimmt des, dass uns d'Tante Liesl aus Afrika b'suacht?

Bartl: Des is' ja des Furchtbare.

Gabi: Was soll da dro furchtbar sei'? Nach fuchzehn Jahr wui's hoid moi wieder ihr alte Hoamad sehng.

Bartl: I hab doch glaabt, de kommt nia mehr z'ruck.

Biggi: Oiso, i g'freu mi' drauf. Vielleicht bringt's uns aa a G'schenk mit.

Gabi: Ui ja! Vielleicht irgend a Viech.

Bartl: Ja, wahrscheinlich a Beutelratt'n. *Setzt sich zu ihnen:* Oiso, passt's amoi auf, i muass was mit eich...

5. Auftritt

Bartl, Gabi, Biggi, Ulla

Ulla *stürmt von hinten herein:* Sag amoi, Bartl, stimmt des, was mir d'Fini g'rad vor da Kircha verzählt hat?

Bartl: Ja, aber i kann dir des oiß...

Ulla: Des hätt i ned von dir denkt. Ab heut san mir g'schied'ne Leut.

Biggi: Geh Muatta, was is' denn so schlimm dro, dass uns d'Tante Liesl b'suacht?

Ulla: Wer red't denn von da Tante Liesl? Dei' Vatta wui mi' in da Küch mit da Bratpfanna niederschlag'n und mi' dann nach Afrika verkaffa, damit er da mit seine vierzehn Weiber in Saus und Braus leb'n kann.

Bartl: Morg'n draah i dera oid'n Quadratratsch'n a'n Hois um.

Ulla: Und unsere Töchter wui'st in a'n Negerkral versteß'n. Pfui Deife, kann i da bloß sag'n.

Gabi: In a'n Negerkral? Was soi i denn da macha?

Biggi: Wahrscheinlich a'n Kühlschranks auffüll'n.

Bartl: Des is' doch oiß gar ned wahr.

Gabi: D'Tante Liesl b'sucht uns doch ned?

Bartl: Doch! Des is' aber aa des Oanzige, was stimmt. Aber des is' scho' schlimm g'nua.

Biggi: Was soi denn da dro schlimm sei'?

Ulla: Bartl, i wui jetz' wiss'n, was da g'spui't werd. Und trau di' ja ned, mir war vorz'liang.

Bartl: Ja, oiso, des is' eigentlich nix Schlimm's. I bin Witwer und...

Ulla: Was bist du?

Bartl: Ned wirklich. I dua grad a so.

Gabi: Wie geht denn des? Hast du d'Muatta heimlich für tot erklär'n lass'n?

Biggi *lacht:* No ja, a wen'g vermodert schaugt's ja scho' aus.

Ulla: Biggi! - Bartl, no' oa foisch's Wort und i bin Witwe.

Bartl: Oiso, i hab mi' a wenig mit'm Haushaltsgeld verspekuliert und da hab i da Liesl g'schrieb'n, dass du g'storb'n bist und i a Geld für dei' Beerdigung brauch.

Ulla: I glaab's ja ned.

Gabi: An was is' d'Muatta denn g'storb'n?

Bartl: A Lastwag'n hat's überfahr'n.

Ulla: Na Dankschee. So hab i mir mein' Tod allerwei' vorg'stellt.

Biggi: Und wie vui Geld hast' dafür kriagt?

Bartl: 10 000 Euro. Aber des is' no' ned oiß.

Ulla: Hast' mi' eppa wieder aufersteh' lass'n?

Bartl: Naa, des ned aberd'Gabi und d'Biggi hab'n g'heirat'.

Gabi: Was? Wann denn? Wen denn?

Biggi: Und wie vui hast' da dafür kassiert?

Bartl: Für jede 20 000 Euro. Es war schließlich a große Hochzeit.

Ulla: Und was hast' mit dem ganzen Geld g'macht? Versuffa?

Bartl: Natürlich ned. I hab's o'g'legt.

Ulla: Gott sei Dank. Wo? Bei da Sparkass'?

Bartl: Ja, so ähnlich. A'n Teil hab i auf da Rennbahn o'gle... ah, verlegt, ah, verlorn

Ulla: Wia vui?

Bartl: Eigentlich waren's todsichere Tipps. Aber erst hat des Pferdl Migräne g'habt, dann da Jockey Durchfoi, dann war der Bod'n z'diaf, dann da Sattel z'hoch, dann...

Ulla: Wia vui?!

Bartl: 25 000.

Ulla: Ja, spinnst denn du? I draah jed'n Euro drei Moi um und...

Gabi: Und wo san de restlichen 25 000?

Bartl: De hab i beim DAX o... ah, umg'legt.

Ulla: Du wett'st auf Dachse? Bist jetz' völlig überg'schnappt?

Bartl: Naa, des san Aktien. Wenn da DAX steigt, g'winn i, wenn er fällt, g'winn i... ned... so vui. A todsichere Anlag'.

Biggi: Und, wia vui hast' g'wonna, du Aktienfuchs?

Bartl: Da DAX is' g'fall'n. Desweg'n kann i aa de Hypothek für unser Haus am End' vom Monat ned z'ruck zahl'n.

Ulla: Oiso, Moment amoi. Du hast 50 000 Euro in' Sand g'setzt. Dafür san aber deine Töchter verheirat' und du bist a lustiger Witwer?

Bartl: So lustig jetz' aa wieder ned. Des Bläde is' nämlich, dass d'Liesl jetz' kommt und wenn's den Schwindel g'spannt, möcht's sicher des Geld z'ruck hab'n.

Ulla: Und, was wui'st jetz' macha, du alter Dachs?

Bartl: Den Witwer kann i ihra ja vorspui'n, aber...

Ulla: Bartl!

Gabi: Wia lang san mir jetz' scho' verheirat'?

Bartl: Guad oa Jahr.

Biggi: Oa Jahr? Und du sagst uns koan Muckser davo'?

Bartl: Ihr seid's oi zwoa hoch schwanger. Jede kriagt a Tochter.

Ulla: Ja hab'ns denn dir in's Hirn neig'sch....g'spieb'n?

Bartl: D'Liesl zahlt für jede Tochter 50 000 Euro, wenn's auf d'Liesl und auf ihr'n Zwoatnama Lucia tauft werd'n.

Gabi: Da hamma ja no' a Glück g'habt, dass ma koane Drilling kriag'n miass'n.

Bartl: Versteht's mi' doch. Damit waar unser Hypothek tilgt. Es is' unser letzte Chance. Wenn mir des Geld ned kriag'n, sitz'ma morg'n auf da Straß'.

Ulla: O'gnomma, grad amoi o'gnomma, mir daat'n da Liesl a Komödie vorspui'n, wia soll'n denn unsere Kinder plötzlich schwanger werd'n?

Bartl: Mein Gott, sowas geht doch heut ruckzuck. Notfalls helf i euch dabei. Es waar doch grad für zwoa Tag. Dann reist's eh wieder ab.

Biggi: Und wo soll'n mir ruckzuck jede a'n Ehemo' hernehma?

Bartl: A guade Frag. De kannt i ja zur Not aa no' schnell sterb'n lass'n. Da kannt'n dann no' amoi 20 000 rausspringa.

Ulla: Bartl!

Bartl: I moan ja bloß. Vielleicht kann uns da Pfarrer aushelfa. Er hat doch allerwei' a paar Sozialfälle, de er unterbringa muass.

Ulla: Bartl, des werd nix. De Supp'n muasst' alloa auslöffe'n.

Gabi: Obwoih, a'n Spaß daat mir des scho' macha.

Biggi: I daat aa nur ungern da ausziahng miass'n. Aber wo krieg'n mir schnell zwoa Manna her?

Ulla: Und was is' mit mir? Soi i mi' vielleicht so lang auf'n Friedhof naus leg'n? *Es klopft:* Herein.

6. Auftritt

Bartl, Ulla, Gabi, Biggi, Ulli, Detlev

Ulli und Detlev von hinten. *Beide im Tennisdress, beide tragen eine Tasche, Detlev spricht und bewegt sich sehr feminin und hat statt der Hose ein Röckchen an:* Hallo! Was is', seid's ihr fertig?

Gabi: Ulli, Detlev, was woi'ts denn ihr da?

Ulli: Ja habt's ihr denn vergess'n, dass mir zum Tennis verabredet san?

Biggi: Oh mei, Ulli, des hab'n mir pfei'grad total verschwitzt.

Detlev *sehr feminin:* I war gestern extrig no' bei da Maniküre und hab mir d'Fiaß rasier'n lass'n. I find', aa a Mo soi't gepflegt sei'.

Biggi: Sag des amoi unser'm Vatta.

Bartl: Was, was? I wasch mi' immer..... wenn i muass.

Ulla: Hast' frische Unterhos'n o?

Bartl: Bläde Frag. Natürlich..... scho' lang.

Ulli: Oiso, was is' jetz'? Oder miast's ihr aa no' euere Fiaß rasier'n?

Gabi: I spui auf jed'n Fall mit'm Ulli. I mag's ned, wenn i mit a'm Mo spui, der beim Tennis a Rockerl o hat.

Detlev: Mei' Unterhos'n kann a jeder sehng. I trag nur String Tangas.

Biggi: I spui gern mit'm Detlev. Er kann sich besser in a Frau nei'denka.

Detlev: Danke, Biggi. Woäßt, es gibt Manna, bei dene de feminine Seit'n stärker ausprägt is' wie de männliche. Nur hab'n de meisten Manna ned g'nua Schneid...

Bartl: Moment moi! Des is's. Des san unsere Sozialfälle.

Ulla: Des san doch koane Sozialfälle. Du konnst doch a'n Detlev ned ois Sozialfall bezeichnen, nur weil er...

Bartl: Versteht's ihr denn ned? De Sozialfälle vom Pfarrer!

Ulla: Jetz' hat's eahm s'Hirn endgültig dabröselt.

Gabi: Naa, des is' doch die Idee. Natürlich, des miassa'd geh.

Biggi *lehnt sich an Detlev:* I hab mir scho' immer a'n Mo g'wünscht, mit dem i mi' beim Stillen abwechseln kann.

Detlev: Ob i des hi'kriag, woäß i ned. I trag zwar dahoam manchmoi Frauenkleider, aber...

Ulli: Neulich hat er zu seine' Jeans Stöckerlschuach trag'n. Des is' doch ned normal.

Bartl: Wer is' heut scho' normal? Passt's amoi auf. Ihr kann't's doch für a kurze Zeit de Ehemänner von da Gabi und da Biggi spui'n.

Ulli: Des hört sich interessant o. I kann mir nix Schöner's... äh, i daat mir moi gern von da Gabi... s'Bier hol'n lass'n.

Gabi: Typisch Mo! Di' daat i dressier'n wie a'n Papagei.

Detlev: I mach nur mit, wenn i koa Herrenunterwäsch' o'ziag'n muass.

Biggi: Koa Angst. Du mußt nur nach außen hi' wie a Mo ausschaug'n.

Detlev: Und mei' Parfüm wechselt i aa ned. Und warum soi'n mir euere Ehemanna spui'n?

Ulla: Damit a Kruag ned wieder am Brunna bricht.

Biggi: Mir erklär'n euch oiß. Des werd a Mordsgaudi.

Gabi: Los, kemmt's mit auf unser Zimmer. Dort Weih'n mir euch ei'. Des Tennisspui foit heut aus.

Biggi: De nächst'n Tag werd'n hart für euch.

Gabi: Ja, heirat'n hoabt leiden lerna!

Detlev: Deaf i jetz nur no' alle drei Tag mei' Unterwäsch wechseln?

Gabi: Natürlich. Und wenn ihr in's Bett geht's, dann bloß weil ihr arg miad seid's.

Biggi: Und im Bett miasst's schoabel'n und schnarcha.

Bartl: I schnarch ned, höchstens wenn i b'suffa bin.

Ulla: Oiso immer.

Ulli: Und wenn i Hunger hab, sag i: Heh, Alte, hol mir moi a'n Kasten Bier aus'm Keller. *Hängt sich bei Gabi ein.*

Gabi: Wenn i mit dir fertig bin, sagst du nur no': Gern, mei' Schatzerl.

Detlev *macht betont einen auf Mann:* Und dann beiß i mit de' letzten drei Zähn den Kronakork'n awe. *Geht wie ein Cowboy zu Biggi, schlägt ihr auf den Hintern, umfasst sie an der Hüfte.* Geh weida, Baby!

Biggi: Ui, was für a Mo! *Alle lachen.*

Ulla: Wann kommt denn dei' Tante eigentlich?

Bartl *kramt den Brief hervor:* De Schrift is' a bißl verwischt. Des kannt Sonntag oder aa Montag hoab'n. Außerdem schreibt's no' was von a Überraschung.

Ulla *lacht:* Wahrscheinlich bringt's für den arma Witwer a Frau aus Afrika mit.

Bartl: Danke. Wenn i amoi Witwer bin, heirat' i d'Schneider-Maria. De hat Geld wia Heu und no' a Figur, de ma' vorzoag'n...

Ulla: Ach, so schauht des aus. Mei' Figur g'foi't dir oiso ned!

Bartl: Naa, so hab i des doch ned g'moant. Du schaug'st immer no' guad aus. Aa vo' hinten.

Ulla: Ah, i hab's g'wusst. Mei' Hintern is' dir z'groß.

Bartl: Des hab i ned g'sagt.

Ulla: Aber denkt.

Bartl: I denk nia.

Die Töchter kommen mit ihren Freunden wieder zurück.

Gabi: So, Ulli und Detlev, jetzt wisst's ihr, was auf euch zuakommt.

Bartl: Mein Gott aber aa, miasst's ihr Weiber aa jed's Wort auf d'Goldwaag leg'n?

Biggi: Muatta, des werst du ned macha. Liaba werd i ja schwanger.

Ulla: Schwanger! Ha! Mi' wundert nur, dass i vor mei'm Tod ned aa no' Fünfling kriagt hab.

Bartl: Da is' mir leider da Lastwag'n dazwischen kemma.

Ulla: Und was soi i dann in dera Zeit macha? I kann ja schlecht ois Geist da herum spuken.

Bartl: Des is' doch ganz oafach. Du spui'st mei' Haushälterin.

Ulla: Des daat dir a so pass'n. I lass mi' doch ned von dir umanand' kommandier'n

Gabi: So schlecht find i de Idee gar ned. So konnst' eahm wenigstens auf d'Finger schaug'n.

Ulla: Ach so. Da dro hab i ja no' gar ned denkt. Aber i hab doch gar nix zum o'ziang.

Detlev: I kann eahna da vielleicht was leih'n.

Ulla: Da schaug i liaba erst moi bei mir nach. *Geht Richtung linke Tür:* Aber länger wia zwoa Tag mach i des ned mit.

Bartl *geht zu ihr:* I find's toll, Ulla. Du bist doch mei' liabsta Schatz.

Ulla: Und du a Hallodri. Aber wart nur, bis mir des oiß hinter uns hab'n. Dann werst du dei' blau's Wunder daleb'n.

Bartl: Gern, Ulla. Sehr gern, aber bittscheen erst dann. *Beide links ab.*

7. Auftritt

Gabi, Biggi, Ulli, Detlev, Fini

Biggi: I glaab, de sieb'n fetten Jahr san für'n Vatta aa vorbei.

Gabi: Wia steht's scho' in da Bibel? Und da gingen ihnen die Augen auf.

Ulli: Oiso, wenn i oiß richtig verstanden hab, glaabt de Tante, ihr seids verheirat', schwanger und i bin dei' Mo.

Gabi und die anderen fallen in ihre Rollen: Du bist a schlau's Bürscherl, Ulli.

Detlev: Und i bin da scheene Detlev, der unerfüllte Traum aller Jungfrauen.

Biggi: De oanzige Jungfrau für di' bin i. I bin sogar recht eifersüchtig.

Detlev: Des muasst' ned sei', Spatzerl. Ich liebe doch nur dich.

Biggi: Dann gib mir a Busserl.

Detlev: Moanst du des jetz' ernst?

Biggi: Natürlich. Mir miass'n doch für de Roll'n üben. *Geht zu Detlev.*

Detlev: Komm her. So hat di' no' nia a Mo abbusselt. *Küsst sie.*

Fini *von hinten, sieht sich vorsichtig um, erschrickt, zu sich:* Abscheulich! Und des am hellliacht'n Tag.

Ulli: Dann woll'n mir aa amoi. *Geht zu Gabi.*

Gabi: Ich liebe nur dich, mei' Bärle. *Sie küssen sich.*

Fini *bekreuzigt sich:* Widerlich! Wenn i des da Pfarrersköchin verzähl. I glaab, da gibt's no' mehra zum sehng. *Versteckt sich hinter der Couch..*

Ulli: Komm, mei' kloans Afferl. Gehng'ma. I hoit's ohne di' nimma aus.

Gabi: Führ mi', mei' starker Bär. Du woast, i bin jetz' ja schwanger.

Fini: Schwanger? Vom schmusen?

Biggi: Guad, dass'd mi' dro erinnert hast. *Hält sich ihren Bauch:* Mei' Tochter strampelt heut aber wieder furchtbar.

Detlev: Wahrscheinlich werd's moi a Briafragerin.

Fini: Vorher werd i apokalyptisch.

Ulli: Zum Glück hab i meine Klamotten dabei. *Schlägt mit der Hand auf die Tasche.*

Detlev: I ned. I hab bloß oa Paar neue Netzstrümpf ei'packt.

Biggi: Dann zieag'st hoid a'n Anzug von mei'm Vatta o.

Ulli: Los, kemmt's. Mir gehnga am besten alle in oa Zimmer und üben no' a wen'g.

Detlev: Vorher muass i aber no' mei' Korsett ausziag'n.

Gabi: OK. Zu mir. Aber von unsere Verhältnisse verzähl'n mir de' ander'n nix.

Biggi: Sonst san mir sofort a's Tagesgespräch da im Dorf. Oh mei, oh mei, wenn des de Fini wissa'd. *Alle links ab.*

8. Auftritt

Fini, Liesl, Kongo

Fini: I kann schweigen wie a Grab. *Kommt hinter der Couch hervor:* Mei' liaba Scholli. A Freudenhaus is' s'reinste Nonnenkloster dageg'n. Wenn i des da Pfarrersköchin verzähl. I hab gar ned g'wusst, dass ma' vom Schmusen vor da Hochzeit aa scho' schwanger werd'n kann. Obwohl, heut is' ja oiß möglich. Heut werd'n ja aa scho' Manna schwanger. Nur krieg'ns koane Kinder, sondern a Säuerleber. *Es klopft:* Herein.

Liesl mit Kongo von hinten. Liesl mit Kleid und Hut, Handtäschchen. Kongo mit schwarzem Gesicht und Händen, Kaftan, Hose, Schuhe, ggf. einen afrikanischen Hut. Kongo trägt zwei Koffer herein, stellt sie ab.

Liesl: Hallo! Da bin i endlich!

Vorhang